

SHUTDOWN DER BÖRSEN Gesicherter Handel

Die Turbulenzen an den Börsen haben bisher nur zu kurzen Handelsunterbrechungen geführt. Bei einer Verschärfung der Corona-Krise ist aber das Szenario einer vollständigen Schließung der Börsen für Tage oder sogar Wochen denkbar. Den Bitcoin-Handel, der rund um die Uhr läuft, würde das allerdings nicht betreffen. Denn eine Aufsichtsbehörde kann ihn nicht stoppen. Selbst wenn eine Kryptobörse den Betrieb einstellte, verblieben genügend andere. Ob ein Shutdown der traditionellen Börsen zu einem Run auf Bitcoin oder zu einem Kurseinbruch führen würde, ist unterdessen umstritten.

KRAKEN-PROGNOSE Starker Höhenflug

Die Research-Abteilung der Kryptobörse Kraken hat Futter für die Krypto-Optimisten. Die Kraken-Experten sehen den Bitcoin-Kurs auf sagenhafte 350.000 Dollar steigen und bezeichnen das sogar noch als konservative Schätzung. Allerdings werden diese Kurse erst bis zum Jahr 2044 erwartet. Ein großer Vermögenstransfer vom Dollar hin zum Bitcoin soll den Höhenflug der Kryptowährung auslösen. Anschoben werden ihn die sogenannten Millennials in Amerika (Menschen, die zwischen 1981 und 1996 geboren wurden). Steckten diese fünf Prozent ihres Vermögens in den Bitcoin, würde dieser das genannte Kursniveau erreichen, so die Prognose der Analysten.

Ohne echte Alternative

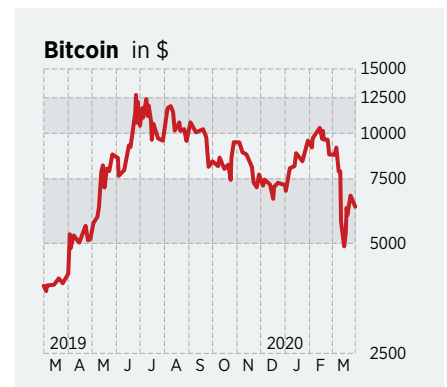
► **KRYPTO** Das drohende Inflationsvirus kann den Bitcoin nicht infizieren. Das könnte bald auch traditionelle Anleger überzeugen

Alternativlos: Das Wort, das Kanzlerin Angela Merkel 2010 im Zusammenhang mit den Griechenland-Hilfen verwendete, wird in der Corona-Krise wieder oft verwendet, insbesondere wenn es um den Schutz der Menschen geht. Nun wird diskutiert, wie dieser gewährleistet werden kann, ohne die Wirtschaft zu lange abzuwürgen. Je nach Dauer der Corona-Krise und des Stillstands werden die Wirtschaft und die Börsenkurse beschädigt. Vergleicht man die Krise mit denen der vergangenen 20 Jahre, so könnten die Aktienkurse im negativen Fall durchaus noch 30 bis 50 Prozent einbrechen. Allerdings hat man vergangene Woche gesehen, dass die Preise auch sehr schnell in die andere Richtung drehen können.

Der **Bitcoin** sollte eigentlich von diesen Szenarien nicht negativ betroffen sein. Sein Pech ist derzeit aber, dass Anleger aus allen Risiko-Assets fliehen. Gold brach in der Finanzkrise 2008 zunächst ein, bevor es dann einen parabolischen Aufstieg erlebte. Die Entwicklung an den Aktienbörsen könnte sich auf den Bitcoin kurzfristig weiter negativ auswirken, obwohl es bereits erste Anzeichen einer Abkoppelung gegeben hatte. Auf mittlere Sicht dürfte er aber von der aufkommenden weltweiten Diskussion über die Geldwertstabilität profitieren. Mit Riesenbeträgen versuchen die Regierungen, die Einkommensausfälle der Bevölkerung

zu kompensieren und die Unternehmen überlebensfähig zu halten. Die Inflationsgefahr wird umso größer, je länger der wirtschaftliche Stillstand anhält. Denn den aus dem Hut gezauberten Beträgen steht vielfach keine Produktivität gegenüber. Das sollte man nicht aus den Augen verlieren, auch wenn die Maßnahmen derzeit alternativlos erscheinen.

Anleger müssen sich auf die Folgen der Geldschwemme einstellen, denn die Ersparnisse werden sukzessive an Wert verlieren. Auch konservative Anleger sollten sich deshalb mit dem Bitcoin als Anlagemöglichkeit vertraut machen. Schon länger weisen Analysten aufgrund der



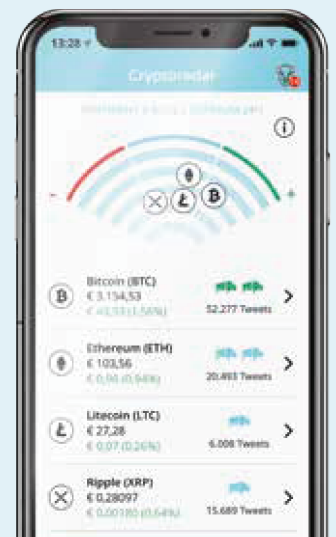
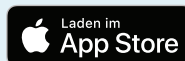
Der Kurs des Bitcoin ist **volatil**. Doch das begrenzte Angebot sollte bei der Kryptowährung mittelfristig für steigende Kurse sorgen.

ANZEIGE



BISON
bisonapp.de

Bitcoin & Co. einfach
kaufen und verkaufen
mit der BISON App



weltweiten Schuldenproblematik auf die Möglichkeit eines perfekten Sturms für den Bitcoin hin. Leider erhöht sich nun die Wahrscheinlichkeit dafür durch die jüngsten Entwicklungen enorm.

Eine Frage der Steuer

Artikel, wie Anleger ihr Geld retten können, haben in den Medien Konjunktur. Dies dürfte sich noch verstärken. Viele Publikationen stellen den Bitcoin nun als Alternative vor. Mithilfe eines Bitcoin-Zertifikats wird die Kryptowährung nun auch für traditionelle Anleger in Zeiten der Krise zur Option. Das Produkt ist für Anleger mit einem Wertpapierdepot problemlos zu kaufen. Es hat aber einen gewichtigen Nachteil: Es profitiert nicht von der Steuerfreiheit, wenn der Anleger nach mehr als einem Jahr verkauft. Vielmehr wird wie bei allen Finanzprodukten die Abgeltungsteuer fällig.

Wer Wert auf den Steuervorteil legt, kauft Bitcoin besser direkt und nicht ein Derivat darauf. Dazu müssen Investoren kein Konto an einer ausländischen Kryptobörse eröffnen. Seit dem vergangenen Jahr gibt es auch Alternativen in Deutschland. So können Anleger über die Bison App und die BSDEX den Bitcoin direkt erwerben. Hinter beiden steht die Stuttgarter Börse. Auch über das Berliner Unternehmen Bitwala ist das möglich. Dieses bietet ein Bankkonto mit integriertem Bitcoin-Handel an.

Im Bereich der Währungen ist der Bitcoin mit seinem Inflationsschutz alternativlos. Diese Stärke wird er längerfristig ausspielen. Anleger sollten diese langfristigen Perspektiven im Auge behalten

und nicht bei kurzfristigen Rücksetzern von ihrer Strategie abweichen. Noch hält sich der Bitcoin über der 200-Wochen-Linie, die derzeit bei knapp 5600 Dollar verläuft. Die Gefahr besteht, dass er darunter taucht und so scheinbar den langfristigen Aufwärtstrend bricht. Deswegen gibt es bei den Kryptoanlegern ähnlich wie an den Aktienmärkten die Diskussion, ob man nicht alles verkaufen sollte,

um es später wieder billiger zurückzukaufen. Bei Aktien könnte diese Strategie sinnvoller sein als beim Bitcoin. Denn dieser hat in der Vergangenheit oft sehr abrupte Richtungswechsel gezeigt. Das Entscheidende ist aber, dass die aktuelle Krise seinen Wert deutlich stärken sollte. Es sollte nur eine Frage der Zeit sein, bis der Bitcoin aus seiner Sippenhaft als Risiko-Asset entlassen wird. GERD WEGER

REALDEPOT

Geringere Schwankung als der Aktienmarkt

Der Bitcoin unterliegt großen Schwankungen. Allerdings waren diese zuletzt deutlich geringer als beim S&P 500, gemessen an der 30-Tage-Volatilität. Eine Abkopplung der Entwicklung des Bitcoin von den Aktienmärkten hat sich noch nicht etabliert. Bisher konnte sich der Bitcoin über der 200-Wochen-Linie halten und hat seinen langfristigen Aufwärtstrend nicht gebrochen, im Gegensatz zum

S&P 500. Ein Blick auf die großen Altcoins zeigt, dass sich deren Veränderungen momentan kaum vom Bitcoin unterscheiden. Von den vier Depotwerten hat der Bitcoin mit einem Minus von zwölf Prozent die schlechteste Performance seit Jahresbeginn. Ripple und Litecoin folgen mit einem Minus von rund sieben Prozent. Bei Ethereum steht dagegen immer noch ein kleines Pluszeichen von 2,0 Prozent.

Realdepot		Wertentwicklung -45,37 seit Auflage			
Kryptowährung	Kaufdatum	Anzahl	Kaufkurs in €	Akt. Kurs in €	Perform. in %
Ripple (XRP)	01.06.19	4000	0,33083	0,16	-51,64
Bitcoin (BTC)	04.11.19	0,45	8324,36	5.690,00	-31,65
Litecoin (LTC)	04.11.19	30	56,36	34,90	-38,08
Ethereum (ETH)	04.11.19	10	171	119,00	-30,41
Cash:					25,76 €
Gesamtwert:					5.437,50

Stand: 30.03.2020; Start des Realdepots am 01.06.2019 mit 10000 Euro



Einfach

Alles in einer App - Kein Wallet, kein Depot und kein Papierkram nötig



Smart

"Made in Germany": Mit einem umfassenden und mehrstufigen Sicherheitskonzept



Zuverlässig

BISON ist die erste deutsche Krypto-App hinter der eine traditionelle Wertpapierbörse steht

powered by
Börse Stuttgart

Kostenlos
herunterladen

